

KARL ROBERT LANGEWIESCHE

Ein Versuch:

Schon nach manchem Gespräch mit diesem oder jenem Herrn vom Sortiment kam mir der Gedanke, ob nicht die Verleger etwas dazu tun könnten, dass die für mehr wie ein gutgeleitetes Sortiment verhängnisvolle Unsitte des langsamen Zahlens der Kundschaft allmählich verschwände. Diese Unsitte hat einen Umfang angenommen, der zu einer ernsthaften Gegenbewegung dringend auffordert. So habe ich mich nun entschlossen, meinerseits einmal in dieser Richtung einen Anfang zu machen und werde bis auf weiteres folgende Satze auf der zweiten Innenklappe der Schutzumschläge meiner Oktavbände abdrucken:

„Etwas vom Bücherkaufen: Deutschland fängt wieder an Bücher zu kaufen. Und der Verlagsbuchhandel darf eigentlich nicht mehr klagen. Aber der deutsche Sortimentsbuchhandel kann auf die Dauer nicht in den Händen gebildeter Männer bleiben — woran doch die Nation ein nicht geringes Interesse hat — wenn er nicht gesundet von der Krankheit, die seinen wirtschaftlichen Ertrag verzehrt: der saumseligen Zahlweise eines grossen Teils seiner ausschlaggebenden Kundschaft. Es ist wirklich so weit gekommen, dass ein Verleger — als Unparteiischer — einmal ein offenes Wort sprechen muss. Hier ist es: Wer seine Bücher gleich beim Kauf bezahlen kann, sollte es tun. [Namentlich das billige Buch, — d. h. das Buch unter der 3 Mark-Grenze sollte sofort bezahlt werden.] Wer als regelmässiger Bücherkäufer viertel- oder allenfalls halbjährigen Kredit in Anspruch nehmen will, mag auch das tun. Was darüber hinausgeht ist vom Übel, denn es zehrt an dem Gewinn-Minimum, das ein Beruf abwerfen muss, der so hohe Anforderungen an die Arbeitskraft und Intelligenz stellt wie der deutsche Sortimentsbuchhandel. Wird dieses Minimum noch weitere zehn Jahre in der jetzigen Weise durch die langsame Zahlweise vieler Bücherfreunde gekürzt, so wird — wenigstens in der Provinz — kein gebildeter Mann mehr Sortimentsbuchhändler bleiben können. Nur einige Firmen in den Großstädten werden dann noch in gebildeten Händen sein. Möchten einige von denen, die es angeht, bei Gelegenheit hieran denken.“

Der Abdruck erfolgt erstmalig auf den Schutzumschlägen der gleichzeitig angezeigten Neudrucke „Ehebuch“ und „Seele“ und auf den Schutzumschlägen zweier Februar-Novitäten. Ich weiss wohl, dass ein Einzelner nicht einmal in einem so kleinen Ausschnitt „die Welt verbessern“ kann und bin weit entfernt davon, meinem Versuche eine grosse Bedeutung beizumessen, so lange er vereinzelt bleibt. Meine Hoffnung wäre, dass er — soweit er überhaupt vom Sortiment als zweckmässig anerkannt wird — von recht vielen Verlegern in irgend einer Form mitgemacht würde. Für jede Meinungsäusserung in dieser Angelegenheit bin ich dankbar.

